

# Das 50. Kapitel einer bewegten Laufgeschichte

Der Griesheimer Straßenlauf erlebt sein Jubiläum trotz mehrerer Streckenverlegungen und Krisen / Vom 25-Kilometer-Testlauf zum Halbmarathon-Klassiker

Von Udo Döring

**GRIESHEIM.** Ein Marathon ist ein läuferischer Überlebenskampf. Eine Strecke voller Hochs, Tiefs und Momenten nah an der Aufgabe. Der Griesheimer Straßenlauf führte zwar nie über die klassische Distanz, seine Geschichte hat aber genau diesen Charakter. Und trotz einiger Krisen erlebt er am kommenden Sonntag (23. April) seine 50. Auflage.

Den ersten Schritt in Richtung dieses Jubiläums machten rund 60 Läufer am Buß- und Bettag 1971. Aus der Laune einer damals sehr aktiven Langstrecken-Gruppe heraus und unter der Regie von Horst Raatz. „Geplant war ein kleiner Testlauf, es wurde ein großer 25 Kilometer-Straßenlauf“, stand damals im Griesheimer Anzeiger. Mit Lutz

Philipp eröffnete auch gleich ein Olympionike und Rekordläufer die Siegerliste. Das Langstrecken-Ass vom ASC Darmstadt brauchte genau 1:23:00 Stunden für seine recht einsamen 25 Kilometer. Dass er zumindest beim Start so viel Gesellschaft hatte, gab den damals Verantwortlichen ein gutes Gefühl. „Die Premiere verlief glänzend“, sagte Karl Weingärtner, der als Vorsitzender des TuS Griesheim gleich sicher war, dass dieser Lauf zu einer festen Einrichtung werden sollte. „Die Strecke ist nahezu ideal und hat sich bestens für die kommenden hessischen 25 Kilometer-Meisterschaften empfohlen.“ Das Prädikat „ideal“ teilte nicht



**Meilensteine der Geschichte des Griesheimer Straßenlaufs: Der Start zur zweiten Austragung im Jahr 1972 mit dem späteren Sieger und Olympia-Teilnehmer Günter Mielke (Startnummer 66) und Massenbewegung auf der Leuschner-Straße bei den deutschen Halbmarathon-Meisterschaften 2011 und 2012.** Archivfotos: Zöllner/Seligler

jeder Läufer, der sich damals von Griesheim aus auf die Feldwege Richtung Büttelborn und Wolfskehlen begab. Auf den freien Flächen konnte es im November schon mal ungemütlich kalt und windig werden. Aber tatsächlich sollten in den nächsten 50 Jahren viele Meister innerhalb des Griesheimer Straßenlaufs ermittelt werden – und nicht nur hessische.

Auch die zweite Auflage gewann ein großer Name der Läuferzene: Günter Mielke, später Olympia-Marathonist und ab 1990 extrem starker Seniorenläufer im Trikot des TuS Griesheim. 1972 gehörte auch eine Frau zum nun schon 200 Läufer starken Feld: „Christel Rosental

vom ASC Darmstadt musste am Wendepunkt in Büttelborn jedoch das Rennen wegen Blasen an den Füßen aufgeben“, schrieb Klaus Hofmann, selbst über Jahrzehnte Teilnehmer und Mitorganisator, in einer dreiteiligen Serie zum Straßenlauf.

Drei Jahre später liefen bereits 41 Frauen ins Ziel und die Gesamtstarterzahl explodierte. 1976 standen 1000 Namen in der Starterliste, in den 80er-Jahren sogar bis zu 1800. Hessenmeisterschaft, deutsche Seniorenläufer im Trikot des TuS Griesheim, 1972 gehörte auch eine Frau zum nun schon 200 Läufer starken Feld: „Christel Rosental

Christa Vahlensieck (TV Wuppertal) brauchte 1:28:33 Stunden im Jahr 1978. Prominent besetzt war auch oft die beliebte Familienwertung: Den Sieg sicherten sich mehrfach die sechsmalige Frauensiegerin und Marathon-Olympionikin Charlotte Teske mit Ehemann Dieter sowie 1985 Hildegard und Alfred Mockenhaupt, Eltern der später berühmten Sabrina.

Der 1974 in 1:15:59 Stunden gelaufene Streckenrekord des Deutsch-Chilenen Edmundo Warnke (ASC Darmstadt) ist einer für die Ewigkeit – denn nach 22 Jahren endete die 25-Kilometer-Ära in Griesheim. Die internationale Anpassung der bestenlistenfähigen Strecken-

länge von 25 auf 21,1 Kilometer sorgte auch in Griesheim für eine Änderung – und für eine kleine Krise. Die Teilnehmerzahlen gingen zurück, dafür stieg mit dem neuen Halbmarathon-Format der sportliche Wert. Die ersten Sieger hießen Sammy Maritim aus Kenia (1:04:24) und Marina Beljaewa aus Russland (1:13:33). Heinz Heitzenröder lockte als seit 1988 verantwortlicher Organisationschef mit dem Konzept „keine Antrittsgelder, aber stabile Preisgelder und attraktive Sachpreise“ wieder mehr Masse, aber auch stetig Klasse nach Griesheim. Elf Mal ging der Sieg nach Kenia, herausragend die 1:01:57 Stunden des 22 Jahre alten Si-

mon Lopuyet im Jahr 1994. Der damals auch nicht mehr dem Wetter auf freiem Feld ausgesetzt war, denn der Straßenlauf war auf einen Rundkurs in Wohn- und Gewerbegebiet geholt worden. Es änderte sich auch der Termin, weil 1995 der Buß- und Bettag als Feiertag gestrichen wurde, sich bald aber auch der Zeitpunkt wenige Wochen nach dem Frankfurt-Marathon als nachteilig erwies.

Die Vorverlegung 1997 auf den 3. Oktober brachte wiederum das wertvolle Prädikat „Offizieller Vorbereitungslauf für den Frankfurt-Marathon“ ein. Die neue Runde sorgte für viele Topzeiten – allein 16 Mal unter 1:05 Stunden – und weitere Meister-

schaften in Griesheim. Aber auch für Proteste der Anwohner. 2005 wurde der Kurs letztmals genehmigt – und das Ende der Straßenlauf-Geschichte schien besiegelt.

„Eine Strecke, die über Felder ins Niemandsland führt und nicht über ausreichende Infrastruktur verfügt, ist nicht zeitgemäß und kommt für uns nicht in Frage“, grangelte damals Heinz Heitzenröder angesichts der Querelen. Nach einem Jahr Pause ging die Geschichte des Straßenlaufs aber weiter auf der Landstraße Richtung Pfungstadt und mit einem Zielbereich an den Sportplätzen, wo 2008 sogar der spätere Ironman-Weltmeister Sebastian Kienle als Sieger ins Zielband sprang.

Unter der Regie von Thomas Zöllner wurde das Programm um Nachwuchsläufe und viel Unterhaltung am Straßenrand erweitert. Der Lauf wurde sogar auf Griesheims Hauptstraße geholt und erlebte mit den deutschen Halbmarathon-Meisterschaften 2011 und 2012 seine sportliche Hochzeit. 2017 ging es dann zurück zu den räumlichen Wurzeln. Seitdem werden die Rennen wieder an der Gerhard-Hauptmann-Schule gestartet und führen über den Nordring bis kurz vor den Gehaborn Hof.

Corona sorgte dann für die große Krise. Aber der Griesheimer Straßenlauf und seine Macher sind zäh und ausdauernd – und feiern das Jubiläum der 50. Auflage nun einfach mit etwas Verzögerung.